



Gartenstadt um das Jahr 1929



## Wichtiger Hinweis!

Unsere Geschäftsstelle ist wieder geöffnet.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation bitten wir Sie wenn möglich telefonisch einen Termin zu vereinbaren, bzw. von den weiteren Kontaktmöglichkeiten Gebrauch zu machen. Alle Abteilungen der Genossenschaft sind telefonisch und/ oder per E-Mail erreichbar.

**Die zentrale Information der Genossenschaft erreichen Sie unter: Telefon 0621 / 18005 - 0 E-Mail: [info@gartenstadt-genossenschaft.de](mailto:info@gartenstadt-genossenschaft.de)**

Um das Risiko für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten, bitten wir Sie von diesen Kontaktmöglichkeiten sowie von der Möglichkeit einer telefonischen Terminvereinbarung Gebrauch zu machen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Es waren sozial geprägte Persönlichkeiten aus allen Schichten der Bevölkerung, die den aus England kommenden Gartenstadtgedanken aufgriffen und die von Oberbürgermeister Otto Beck in mehreren Denkschriften dem Stadtrat unterbreitete Wohnungsfrage zu ihrer eigenen Sache machten. Dr. Otto Moericke (1880-1965) war einer von ihnen. Er hatte sich im Frühjahr 1907 als junger Jurist bei der Stadt Mannheim um eine Anstellung zu einer „freiwilligen“, d.h. unbezahlten Arbeit beworben und wurde als „unentgeltlicher Hilfsarbeiter“ von Oberbürgermeister Otto Beck eingestellt. Welch ein Glück für uns!

Noch im gleichen Jahr erhielt er eine feste Anstellung mit einem Jahresgehalt von 3000 Mark. In seinen „Erinnerungen“, die in einem im Jan Thorbecke Verlag 1985 veröffentlichten Buch erschienen, schreibt Otto Moericke u. a.: „Als erste größere Arbeit hatte ich für den Oberbürgermeister zu begutachten, ob es sich dem Beispiel anderer Städte empfehle, eine gemeinnützige Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte einzurichten. Ein an jene Städte übersandter Fragebogen lieferte die Erfahrungen; ich empfahl, eine solche Stelle zu schaffen. Der Stadtrat beschloss, sie zu errichten und mir die Tätigkeit zu übertragen“. Die „außerhalb der Dienststunden“ durchgeführten Sprechstunden führten zu einer Aufbesserung der Jahresvergütung. Aber diese Sozialarbeit genügte dem jungen Stadtrechtsrat nicht. Er schrieb: „Die Wohnungsfrage hatte mich immer besonders beschäftigt. Einen Einblick in das Wohnungselend der Städte hatte ich mir als freiwilliger Zähler in Karlsruhe bei der Berufs- und Betriebszählung 1907 und in Mannheim bei der Volkszählung 1910 verschafft, wo ich mir den schlechtesten Bezirk hatte geben lassen. Seit Jahren war auch bei den Gemeindeverwaltungen das soziale Gewissen erwacht. Man hatte erkannt, welche Schäden gesundheitlicher, sittlicher und seelischer Art das Wohnungselend in den rasch wachsenden großen Städten verursachte, wo man der Bodenspekulation nicht entgegengetreten war und durch veraltete Bauordnungen das Entstehen von Mietskasernen und Hinterhäusern begünstigt hatte. Als ein Heilmittel erschien u.a. die

## Die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG ist 110 Jahre alt

Über die Geschichte der Gartenstadt-Genossenschaft wurden mehrere Festschriften, insbesondere 1985 und 2010, herausgegeben. Beide umfangreichen Bücher sind Interessierten sehr zu empfehlen. Sie sind heute noch bei der Genossenschaft erhältlich. Walter Pahl, als bester Kenner der Gartenstadt-Genossenschaft, hat aber auch im Jahr 2003 in der Mitgliederzeitung über die Gründung geschrieben. Anlässlich des Geburtstags der Genossenschaft soll dieser Beitrag hier im Folgenden den Mitgliedern entweder ins Gedächtnis gerufen oder zum ersten Mal zur Kenntnis gebracht werden.

„Am 26. August 1910 wurde unsere Genossenschaft von wagemutigen Frauen und Männern gegründet. Gewiss sind die seitdem verstrichenen ... Jahre kein Grund zum Feiern ... aber es ist ab und zu sicherlich richtig, an frühere Zeiten zu erinnern und wichtige Ereignisse vor allem unseren jüngeren Mitgliedern nahe zu bringen. Am besten kann man die Geschichte an Hand von beteiligten Personen und deren Schicksalen lebendig werden lassen.“

## In dieser Ausgabe

Wichtiger Hinweis!

1

Die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG ist 110 Jahre alt

1 - 3

Vertreterversammlung

2

Vorstandsmitglied Wolfgang Pahl feiert sein 40-jähriges Dienstjubiläum

3

Martin Burneleit erweitert den Vorstand

3

Die Spareinrichtung der Genossenschaft

4

Nur Barzahlung

4

# EIN GEWINN FÜR ALLE

## Die Genossenschaften

## Impressum

Herausgeber:

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG  
K 2,12-13, 68159 Mannheim

[info@gartenstadt-genossenschaft.de](mailto:info@gartenstadt-genossenschaft.de)

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,

Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



[www.gartenstadt-genossenschaft.de](http://www.gartenstadt-genossenschaft.de)

## Unsere Öffnungszeiten

vormittags:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

nachmittags:

Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,

Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

# Vertreterversammlung

## Die Gartenstadt-Genossenschaft in Zeiten von Corona

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Vertreterversammlung in diesem Jahr nicht wie üblich als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Vorstand und Aufsichtsrat begrüßten daher die gesetzlich neu geschaffene Möglichkeit einer Vertreterversammlung im Wege des Umlaufverfahrens. Dadurch wurden das Zusammentreffen einer großen Zahl von Personen vermieden und dennoch die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Statt wie gewohnt die Vertreterinnen und Vertreter zur alljährlichen Vertreterversammlung einzuladen, haben Vorstand und Aufsichtsrat daher alle Vertreterinnen und Vertreter Ende Mai schriftlich über die Situation und die Durchführung der Vertreterversammlung 2020 im Wege der schriftlichen Beschlussfassung informiert und trotz der erschwerten Umstände um rege Teilnahme gebeten. 85 von 92 Vertreterinnen und Vertreter haben am Schriftverfahren teilgenommen.

Per schriftlicher Beschlussfassung im Wege des Umlaufverfahrens wurde dann seitens der Vertreterinnen und Vertreter der Jahresabschluss zum Ende 2019 einstimmig festgestellt. Weiterhin wurde auf Vorschlag des Vorstands bei einer Gegenstimme eine Dividende von 4 % auf die Geschäftsguthaben beschlossen. Zusätzlich zu den turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsräten hatte sich im schriftlichen Verfahren der Vertreter Heiko Großstück zur Wahl gestellt.

## Die Vertreterversammlung hat wie folgt abgestimmt:

### Frau Claudia Holtz

80 JA 0 NEIN 5 Enthaltung = ist gewählt

### Herr Markus Hör

74 JA 6 NEIN 5 Enthaltung = ist gewählt

### Herr Frank Schöberl

79 JA 1 NEIN 5 Enthaltung = ist gewählt

### Herr Dr. Christian Theis

82 JA 0 NEIN 3 Enthaltung = ist gewählt

### Herr Heiko Großstück

13 JA 67 NEIN 5 Enthaltung = nicht gewählt

Sowohl der Vorstand, als auch der Aufsichtsrat, wurden in getrennten schriftlichen Abstimmungen einstimmig entlastet.

Ihr Rede-, Frage-, Antrags- und Auskunftsrecht konnten die Vertreterinnen und Vertreter durch schriftliche Mitteilung oder per E-Mail an den Vorstand ausüben. Von dieser Möglichkeit haben die Vertreterinnen Frau Sigrid Beckmann aus dem Stadtteil Almenhof, Frau Michelle Favaro aus dem Stadtteil Gartenstadt und die Vertreter Michael Knoch aus dem Stadtteil Gartenstadt und Heiko Großstück aus dem Stadtteil Almenhof umfangreich Gebrauch gemacht. Diese Mitteilungen sowie die jeweiligen Antworten durch den Vorstand wurden wiederum allen Vertreterinnen und Vertretern schriftlich zur Kenntnis gebracht.



Den gesamten Schriftverkehr können Sie auf unserer Homepage unter <https://gartenstadt-genossenschaft.de/?site=mitgliederzeitung/2020vertreterversammlung> einsehen.

Fortsetzung von Seite 1: Die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG ist 110 Jahre alt

Gründung von weiträumig angelegten und mit Gärten versehenen Gartenstädten und Gartenvorstädten. ... Ich wollte eine solche in Mannheim ins Leben rufen“. In diesem Vorhaben wurde er von Oberbürgermeister Paul Martin, der nach dem Tode von Otto Beck 1908 das Amt übernahm, genau so engagiert wie zuvor von Beck, tatkräftig unterstützt.

1902 war die Deutsche Gartenstadtgesellschaft in Berlin gegründet und 1909 in Dresden-Hellerau die erste Gartenstadt entstanden. Otto Moericke warb in Mannheim für die Errichtung einer Gartenstadt und fand viele einflussreiche Persönlichkeiten, welche diese Idee unterstützten. Einige verdienen es, in unserer Mitgliederzeitung besonders gewürdigt zu werden. Allen voran war es der Wohnungsreformer Dr. Hans Kampffmeyer, ein Mitbegründer und Generalsekretär der Deutschen Gartenstadtgesellschaft. Er hatte in Karlsruhe-Rüppurr bereits eine Gartenstadt gegründet. Gemeinsam mit dem Direktor der Strelbelwerke Mannheim, Alfred Dreßler, beschlossen die drei Genannten 1909 eine Eingabe an die Stadt Mannheim und baten um Unterstützung auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück. Kampffmeyer, er wurde später Badischer Wohnungsinspektor, hatte damals einen großen Einfluss, weshalb er mit der persönlichen Zustellung der Petition beauftragt wurde.

In zahlreichen Vorträgen bereiteten namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Mannheim eine Genossenschaftsgründung vor. Einige wichtige Referenten sollen hier genannt werden: Dr. Fritz Wichert, Direktor der Kunsthalle Mannheim, Richard Böttger, Arbeitersekretär, später Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt, RA Dr. Ludwig Frank, MdR, Dr. Hans Kampffmeyer, Generalsekretär, der Arzt Dr. Mohr und Frau Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner, Dozentin der Handelshochschule. Nicht zuletzt trat aber Dr. Moericke selbst mit zahlreichen Schriften und Vorträgen über die Gartenstadt hervor. Er schreibt darüber z. B.: „Einen schönen Beifall erntete ich von 400 Arbeitern der Firma Benz“. ... „Immer mehr“ heißt es in einem Brief an seine Mutter, „werde ich mit dieser Sache verwachsen, und oft glaube ich, ich könnte mich nicht von ihr trennen“. Dieser engagierte Einsatz von Otto Moericke und vieler seiner Mitstreiter sollte von Erfolg gekrönt sein. Als die Gründungsversammlung stattfand unterschrieben 36 Anwesende die Satzung, kurze Zeit später zählte man aber bereits 200 Mitglieder. Dr. Otto Moericke wurde zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Zitat aus Moericke's Erinnerungen: „Als Vorsitzender des Vorstands hatte ich nun den ganzen schriftlichen und mündlichen Verkehr mit den Behörden, den Geldgebern und den Wohnungssuchenden zu führen. Hierbei vereinfachte es die Arbeit, dass ich sozusagen als Privatmann die Eingaben der Genossenschaft an die Stadt ausarbeitete und sodann als städtischer Rechtsrat, der die Bau- und Wohnungssachen zu bearbeiten hatte, die Entscheidungen der Stadt zur Vorlage an den Oberbürgermeister entwarf“. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Bürgermeister Dr. Julius Finter gewählt. Die 14 weiteren Aufsichtsratsmitglieder waren Vertreter der Industrie, der Kommunalpolitik und der Arbeiterschaft.

1911 konnte mit der Stadt ein Erbbaupachtvertrag auf die Dauer von 70 Jahren über ein Gelände von 20,7 ha an der Südwestecke des Käfertaler Waldes abgeschlossen werden. Die Mannheimer Architekten Hermann Esch und Arno Anke erhielten den Auftrag einen Bebauungsplan und Pläne für Einfamilienhäuser verschiedener Größen, hauptsächlich in Zeilen oder Gruppen zu erstellen. Die Pläne fanden die Zustimmung der Genossenschaftsgremien und der Stadtverwaltung. Sie wurden von mehreren Gutachtern als sehr überzeugend und gut gelungen bezeichnet. Im März 1913 konnten die ersten fertig gestellten Häuser zur Besichtigung freigegeben werden. Während der 10-tägigen Ausstellung kamen Tausende Mannheimer in die Gartenstadt und bewunderten die Ergebnisse der in schwieriger Zeit großartig erbrachten Leistungen.

Aber auch aus allen Teilen Deutschlands, aus Frankreich, Schweden, Ungarn, England und sogar aus Kanada, Amerika und Australien kamen Architekten, Journalisten und interessierte Besucher um die vorbildliche Mannheimer Gartenstadt zu erleben. „Die Gartenstadt war eine Sehenswürdigkeit geworden“. Dr. Moericke opferte seinen Besuchern viel Zeit bei den Besichtigungen, denn er legte großen Wert auf eine weite Verbreitung der noch jungen Gartenstadtidee. Vor allem wenn so prominente Gäste wie Oberbürgermeister Martin oder die Ehrenbürgerin Frau Julia Lanz kamen, ließ er sich die persönliche Führung durch die Siedlung nicht nehmen, schon gar nicht beim Besuch S.K.H. Friedrich II, des Großherzogs von Baden, wenige Monate vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Die Gartenstadt, die zu diesem Zeitpunkt bereits aus 116 Häusern bestand, war dabei besonders festlich geschmückt.

Im General-Anzeiger (Mittagblatt) vom Mannheim erschien am 27. August 1910 folgender Artikel:

## Die Gründung der Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim

Nach gründlichen vorbereitenden Arbeiten ist gestern abend die Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim gegründet worden.

Bereits vor mehreren Monaten hatten der Generalsekretär der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft, Herr Dr. Kampffmeyer in Karlsruhe und hiesige Freunde der Sache Verhandlungen mit der Stadtverwaltung und den an der Wohnungsfrage interessierten Kreisen angeknüpft. Die Verhandlungen mit der Stadt hatten bald das Ergebnis, dass man sich über die Grundzüge eines zwischen Stadt und Genossenschaft über Abgabe von Gelände usw. abzuschließenden Vertrags verständigte. In den hiesigen Beamten- und Arbeiterkreisen fand man bei verschiedenen Vorträgen und Besprechungen das denkbar größte Interesse.

Nun galt es, für die Organe der Genossenschaft, den Vorstand und Aufsichtsrat, die richtigen Frauen und Männer zu finden. Bei deren Gewinnung wurde besonders darauf Gewicht gelegt, dass schon durch die Zusammensetzung dieser Kollegien nach außen der vollständig unparteiische Charakter der Genossenschaft in die Erscheinung treten soll. Ohne Rücksicht auf die soziale und politische Stellung finden sich hier Männer und Frauen der verschiedensten Richtungen zusammen, um gemeinsam an einer im Interesse aller gelegenen Kulturaufgabe im besten Sinne des Wortes mitzuarbeiten.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden in der gestern abend abgehaltenen konstituierenden Versammlung wie folgt bestellt:

### Vorstand:

1. Stadtrechtsrat Dr. Möricke,
2. Stationskontrolleur Welz,
3. Arbeitersekretär Böttger.

### Aufsichtsrat:

1. St. Oberamtmann Roth,
2. Bürgermeister Dr. Finter,
3. Stadtrat Vogel,
4. Stadtverordneter Dr. Frank,
5. Fabrikdirektor Drechsler,
6. Fabrikant C. Keuther jr.,
7. Generaldirektor Spielmeier,
8. Verlagsbuchhändler Bensheimer,
9. Generalsekretär Dr. Kampffmeyer,
10. Rechtsanwalt Dr. Simon,
11. Frau Dr. Altmann-Gottheiner,
12. Frau Marie Seyler,
13. Arbeiter-Sekretär Schenk,
14. Geschäftsführer Meißner,
15. Dreher Allgener.

Die nächsten Aufgaben der Genossenschaft, der sofort 40 Mitglieder beitraten, sind die Veranstaltung einer Ausstellung und eines Vortragszyklus. Beide Veranstaltungen, die die Gartenstadtidee in weitem Kreise bekannt machen sollen, finden schon im Laufe des nächsten Monats statt. Wegen Auskunft oder Beitritt zur Genossenschaft wende man sich an den Vorstand.

## Zeitungsartikel zur Gründung der Gartenstadt-Genossenschaft



Gartenstadt-Richtfest der Reihenhäuser Waldpforte 2-10

hatten etwa 120 städtische Fahnen verteilt). ... Es war 12 Uhr geworden und Hunderte von Schulkindern aus der Gartenstadt selbst und dem benachbarten Waldhof waren herbeigeströmt und folgten nun rechts und links zur Seite wie dem Rattenfänger von Hameln. ... Am Anfang der Gartenstadt war der Rundgang beendet, hierher waren die vier Autos gefahren, der Großherzog verabschiedete sich von mir und den anderen Herren, und in das Hoch, das ich zum Abschied ausbrachte, stimmten einige hundert Menschen ein, die sich hier angesammelt hatten“. Es muss ein schöner, friedlicher Tag gewesen sein, noch ahnte niemand, welch Unglück bald hereinbrechen sollte. . . .

Der erste Weltkrieg beendete die Tätigkeit des Stadtrechtsrats Dr. Otto Moericke bei der Stadt Mannheim. Er wurde als Leutnant einberufen. Im Sommer 1917 wurde er von der Front bei Verdun weg zum Bürgermeister von Speyer gewählt und da er verwundet war vom Kriegsdienst als Offizier freigestellt. Nach Kriegsende wählte man Dr. Moericke 1919 zum Oberbürgermeister der Stadt Konstanz, wo er wiederum sehr beliebt und erfolgreich war. Das hinderte nicht, dass er durch den nationalsozialistischen badischen Reichsstatthalter 1933 abgesetzt wurde. Ein Schicksal, das damals viele Bürgermeister und Oberbürgermeister ereilte, bekanntlich auch den Mannheimer OB Dr. Hermann Heimerich.

Über die Zeit nach 1933 möchte ich mich kurz fassen und nicht auf Einzelheiten eingehen. Nur so viel, nach dem Zweiten Weltkrieg und dem totalen Zusammenbruch des so genannten Dritten Reiches, wurde Dr. Moericke zum Landrat von Lörrach bestellt, ein Amt das er mit bekannter Umsicht ausübte, aber durch die damaligen Umstände (französische Besatzung), Intrigen und Missgunst wieder

verlor. Doch abschließend wollen wir ein Zitat aus Moerickes Erinnerungen nicht vorenthalten: „ Im Jahre 1950 feierte die Gartenvorstadtgenossenschaft ihr 40jähriges Bestehen und lud mich dazu ein. Die Feier fand am 2. September (1950) in der Wandelhalle des Rosengartens statt. Es waren einige hundert Männer und Frauen anwesend. Wie der Geschäftsführer (Walter Pahl) geschrieben hat, werde Altbürgermeister B. (Richard Böttger) den ich als sozialdemokratischen Arbeitersekretär für die Idee und als Vorstandsmitglied gewonnen und der mich in der Werbetätigkeit und in den Sitzungen verständnisvoll unterstützt hatte, einige Worte an die Versammlung richten und ich wurde gebeten, den Dank der Ehrenmitglieder für eine zu überreichende Urkunde zusammenfassend durch einige persönliche Worte zu ergänzen. B. sprach ziemlich ausführlich über die Gründung der Genossenschaft. Das veranlasste mich, der ich ja schließlich der Gründer und die treibende Kraft jener Jahre gewesen war, mehr als nur einige Worte zu sagen und in längerer freier Rede jene Zeiten heraufzubeschwören, die den Allermeisten der Anwesenden nicht bekannt waren. Das Thema Gartenstadt habe ich sehr, ja zu ausführlich behandelt (mehr als Erinnerung für mich als für Euch!), aber das müsst Ihr mir zu Gute halten, ist doch diese Gründung mit allem Drum und Dran ein besonderes Stück meiner Lebensarbeit gewesen“.

Wer so innig mit der Genossenschaft verbunden war, wie Dr. Otto Moericke, verdient es in hohem Masse, dass man sich seiner erinnert und dass er nicht vergessen wird. Dem Jan Thorbecke Verlag bin ich sehr dankbar, dass ich aus den Erinnerungen Otto Moerickes zitieren durfte.

Walter Pahl

## Vorstandsmitglied Wolfgang Pahl feiert sein 40-jähriges Dienstjubiläum

Am 01.07.2020 feierte unser nebenamtliches Vorstandsmitglied Wolfgang Pahl sein 40. Dienstjubiläum. Dieses Ereignis nehmen wir gern zum Anlass auf seinen Werdegang zurückzublicken.

Zunächst sah es eigentlich nicht danach aus, dass Wolfgang Pahl in die Fußstapfen seines Vaters Walter Pahl treten würde. Obwohl dieser im Geburtsjahr von Wolfgang Pahl mit 24 Jahren gerade Geschäftsführer der Genossenschaft wurde und sich in die große Aufgabe des Wiederaufbaus hineinkniete. Aufgewachsen in der Gartenstadt bekam Wolfgang Pahl unmittelbar die Leidenschaft des Vaters für die Wohnungswirtschaft mit. Dennoch entschied er sich nach dem Gymnasium für ein Jurastudium. Im anschließenden Referendariat wurde ihm nahegelegt, als Zivilrichter in den Staatsdienst einzutreten. So wäre er beruflich für die Genossenschaft verloren gewesen.

Sein Vater konnte Wolfgang Pahl jedoch noch umstimmen und ihn für die Wohnungswirtschaft begeistern. Also begann dieser 1977 seine „Lehre“ bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft. Dort übernahm er zunächst die neu eingerichtete Stabstelle für Rechtsfragen zu der später noch der Bereich der Bau- und Innenrevision hinzukam.

Als im Jahr 1980 die Belastungen für seinen Vater durch die vielfältigen Tätigkeiten in der Genossenschaft, im Verband und der Politik der Stadt Mannheim zu groß wurden, holte der Aufsichtsrat Wolfgang Pahl als Prokuristen in die Genossenschaft, wo er die kaufmännische Abteilung übernahm. 1986 bestellte ihn der Aufsichtsrat zum weiteren Vorstandsmitglied. Als 1988 Walter Pahl aus der hauptamtlichen Vorstandstätigkeit ausschied, übernahm Wolfgang Pahl die Geschäftsführertätigkeit. Unter seiner maßgeblichen Mitwirkung entwickelte sich die Gartenstadt-Genossenschaft außerordentlich erfolgreich, wobei in den 80iger bis in die frühen 90iger Jahre die Neubautätigkeit noch hohen Stellenwert hatte. Der Wohnungsbestand mehrte sich unter seiner Ägide von 3408 auf 4206 Wohnungen. Wolfgang Pahl erkannte aber bereits zu dieser Zeit, dass die Wohnungsnot endgültig vorüber war und die Nachfrage nach Wohnungen spürbar nachließ. Es ist das besondere Verdienst von Wolfgang Pahl, die Wohnungspolitik der Genossenschaft frühzeitig auf die neuen Herausforderungen umgestellt zu haben. Hatte die Genossenschaft schon immer viel Wert auf die Erhaltung des Wohnungsbestands und seine Verbesserung gelegt, so wurde seitdem das Hauptaugenmerk auf die Modernisierung gerichtet. Jährlich wurde der Aufwand im Modernisierungsbereich gesteigert und hat mit dem Jahr 2019 bei den Gesamtbaukosten mit 19,9 Millionen Euro einen absoluten Höhepunkt erreicht.

Das Bestreben von Wolfgang Pahl war es immer, die Genossenschaftswohnungen mit einem Standard von Eigentumswohnungen auszustatten und bei dieser Prämisse ist es bis heute geblieben.

Ein großes Anliegen von Wolfgang Pahl war es immer, die Genossenschaft von öffentlichen Darlehen zu entschulden, um die Wohnungen nicht nur bestimmten, vom Staat bevorzugten Bevölkerungskreisen sondern im Sinne der genossenschaftlichen Gleichbehandlung allen Mitgliedern zur Verfügung stellen zu können. So wurden 1995 23 Millionen DM an öffentlichen Mitteln an die Landeskreditbank zurückgezahlt um zum 31.12.2006 von den Belegungsbindungen befreit zu sein. Mit dieser Rückzahlung wurde auch die fast völlige Entschuldung der Genossenschaft von Bankdarlehen eingeleitet.



## Martin Burneleit erweitert den Vorstand

Der Aufsichtsrat hat den Prokuristen Herrn Martin Burneleit, als neues hauptamtliches Mitglied in den Vorstand bestellt. Zusammen mit Wulf Maesch und dem nebenamtlichen Vorstandsmitglied

Wolfgang Pahl vertritt er nunmehr die Gartenstadt-Genossenschaft. Mit dieser Entscheidung wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Herr Burneleit ist Jurist und Immobilien-Ökonom (GdW). Er besitzt die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bestätigte fachliche Eignung des Geschäftsleiters einer Wohnungsgenossenschaft mit Spareinrichtung. Herr Burneleit verfügt über 15 Jahre Berufserfahrung in der Wohnungswirtschaft, davon 9 Jahre auf Geschäftsleitungsebene.

Bereits im Jahr 2018 wurde er mit der Absicht eingestellt, ihn 2 Jahre später als weiteres hauptamtliches Mitglied in den Vorstand zu bestellen.

Mit seiner Bestellung ist für die generationsübergreifende Kontinuität des bei uns in der Geschäftsführung herrschenden Genossenschaftsgeistes gesorgt. Herr Burneleit ist gebürtiger Mannheimer, 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern.

**Wir wünschen Herrn Burneleit viel Erfolg bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe und eine glückliche Hand zum Wohl der Gartenstadt-Genossenschaft.**

Die Finanzierung erfolgt heute ausschließlich aus eigener Kraft der Mitglieder über Eigenkapital oder Spareinlagen.

Eine besondere Ehrung wurde Wolfgang Pahl mit der Verleihung des goldenen Ehrenrings zuteil. Aus den Händen des damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Bernd Aust erhielt Wolfgang Pahl im Jahr 2005 den goldenen Ehrenring. Der Ehrenring ist das sichtbare Zeichen seiner seit vielen Jahrzehnten andauernden, engagierten und erfolgreichen Arbeit in leitender Funktion zum Wohle der Gartenstadt-Genossenschaft.

Nicht unerwähnt sei die Verbandstätigkeit von Wolfgang Pahl. So war er viele Jahre in den GdW-Fachausschüssen „Rechtsfragen“ sowie „Verträge und Formulare“ und „Spareinrichtung“ tätig. Er war eines von vier Beiratsmitgliedern beim bundesweiten Sicherungsfonds für Genossenschaften mit Spareinrichtung, die über die Neuaufnahme weiterer Spareinrichtungen oder Hilfsmaßnahmen bei Schiefslagen entscheiden. Wolfgang Pahl war Vorstandsmitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsgenossenschaft mit Spareinrichtung. Beim Verband Baden-Württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen war er Vorsitzender der Vereinigung der Genossenschaften mit Spareinrichtung. Er war weiterhin Vorsitzender des vbw-Fachausschuss Rechtsfragen und Mitglied im Beirat der Vereinigung der Wohnungsgenossenschaften. Außerdem war er Vorsitzender der regionalen Arbeitsgemeinschaft im Rhein-Neckar-Raum der Wohnungsunternehmen.

Ehrenamtlich engagiert er sich als Vorstandsmitglied des gemeinnützigen „Selbsthilfe Gartenstadt“ Vereins.

Wir danken Wolfgang Pahl für seine weitsichtige Arbeit, sein Engagement und dafür, dass er sich damals für die Gartenstadt-Genossenschaft entschieden hat.

# Die Spareinrichtung der Genossenschaft

Die Spareinrichtung der Gartenstadt-Genossenschaft besteht nun schon seit über 100 Jahren. Zeit, einmal etwas ausführlicher über die Aufgaben und Produkte der Spareinrichtung zu berichten. Die Spareinrichtung wurde seinerzeit gegründet, um Kapital für die damaligen Bauvorhaben der Genossenschaft zu sammeln und damit unabhängiger von teuren Bankkrediten zu werden. Gleichzeitig war es möglich, den Mitgliedern eine attraktive Verzinsung ihrer Guthaben zu ermöglichen.

Der Begriff der Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung (WumS) ist zwischenzeitlich sogar in das Kreditwesengesetz (KWG) eingeflossen. Aktuell gibt es in Deutschland genau 47 Genossenschaften, die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Erlaubnis haben eine Spareinrichtung zu betreiben. Unsere Genossenschaft ist damit eine der ältesten in Deutschland.

Aktuell unterhalten unsere Sparer Spareinlagen in Höhe von knapp 48 Mio. € und versetzen die Genossenschaft in die Lage, ihren Aufgaben völlig ohne Bankkredite nachzugehen. Bei der aktuellen Zinssituation ist es mittlerweile so, dass wir für die aus Gründen der Liquiditätsvorsorge notwendigen Bankeinlagen sogar Negativzinsen zahlen müssen. Daher kann die Genossenschaft ihren Sparern auch nur minimalste Zinssätze anbieten. Quer durch alle angebotenen Sparformen wird aktuell ein Zinssatz von 0,01 % p.a. angeboten.

Grundsätzlich bietet die Genossenschaft zwei verschiedene Sparformen an:

Spareinlagen mit 3-monatiger Kündigungsfrist (zu der auch die "Mehrzins"-Sparkonten zählen) und Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist.

Bei den Spareinlagen mit 3-monatiger Kündigungsfrist gibt es die Möglichkeit auch ohne Kündigung bis zu 2.000,00 € pro Kalendermonat zu verfügen. Höhere Beträge müssen mind. 3 Monate vorher gekündigt werden.

Bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist gibt es diese Freigrenzen nicht. Hier muss jede Abhebung entsprechend der vereinbarten Kündigungsfrist vorher gekündigt werden.

Achtung: Die Zinsgutschriften per 31.12. sind immer bis Ende Februar ohne Kündigung verfügbar.

Sollten in begründeten Ausnahmen nicht gekündigte Verfügungen durch die Genossenschaft zugelassen werden, sind vom Sparer sog. Vorschusszinsen zu zahlen. Aus Sicherheitsgründen halten wir in unserem Haus nur eine begrenzte Summe an Bargeld vor. Bitte denken Sie daran, falls Sie über Ihr Guthaben ab 5.000,00 € in bar verfügen möchten, uns dies mindestens eine Woche im Voraus mitzuteilen. Überweisungen größerer Beträge auf Ihr Girokonto sind möglich und aus Sicherheitsgründen auch zu empfehlen.

*Der eigenen Würde gibt Ausdruck,  
wer die Würde anderer Menschen respektiert*  
Richard von Weizsäcker

**Kress OHG** **Bad + Design**

Installationen  
Sanitäre Anlagen  
Gas/Heizung  
Abwassertechnik

0 6 2 1  
-81 52 45  
-81 10 47

Kress OHG  
Im Lohr 48  
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

## Nur Barzahlung

Immer wieder kommt es vor, dass Mitglieder ihre Anteile, Eintrittsgelder, Einzahlungen auf das Sparkonto oder sonstige Einzahlungen für beispielsweise Schlüssel und ähnliches mittels ihrer EC-Karte bei uns tätigen wollen. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass an unserer Kasse nur Barzahlungen möglich sind. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie in unsere Sparabteilung / Kasse kommen. Auch Zahlungen können immer durch Überweisung vorgenommen werden.

**AUER u. TROTT**

GEBÄUDE UND ENERGIETECHNIK

Auer und Trott GmbH  
Siedlerstrasse 73 · 68723 Schwetzingen  
Fon 0 62 02 - 1 45 80 · Fax 0 62 02 - 27 05 85  
E-Mail info@auer-trott.com · Internet www.auer-trott.com

**Rohr verstopft?  
defekt?**

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

24 Stunden Service

**ERLER & WÖPPEL**  
ABWASSERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer  
**0800-1234890**  
Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73

**LUDWIG**  
Wir heizen Ihnen ein!

Heizung + Sanitär GmbH

- Heizung und Lüftung
- Sanitär
- Öl- und Gasfeuerung
- Kundendienst

Am Sonderbach 59  
64646 Heppenheim  
Tel. 0 62 52 / 52 80  
Fax 0 62 52 / 55 56  
Ludwig.GmbH@web.de

Seit über 30 Jahren zuverlässig!

**K. D. Schmitt**  
Dienstleistungen  
GmbH & Co. KG

Gebäude - Dienstleistungen • Garten- und Landschaftsbau

Tel.: 0621 / 10 37 33 | Email: info@kd-schmitt.de | B 5, 9 • 68159 Mannheim

**ILBAGNO**

Meisterbetrieb für  
Sanitär · Heizungstechnik  
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino · M. Vicari

Mannheimer Straße 51  
68535 Edingen-Neckarhausen  
Tel./Fax 0 62 03 / 83 97 63  
Handy 0163/255 31 09 oder  
0178/635 47 23

Ihr Lieblingsplatz!  
Fenster von **KAGEMA**  
www.kagama.de

Viernheimer Weg 74 · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

**HS** **H. Schäler**  
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler  
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175  
68305 Mannheim  
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Telefon 06 21 / 70 77 88  
Telefax 06 21 / 70 24 08  
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb  
**wenk**  
GEBÄUDEREINIGUNG

- Gebäudereinigung
- Treppenhausreinigung
- Büroreinigung
- Teppichreinigung
- Gartenarbeiten
- Winterdienst
- Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH  
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183  
68259 Mannheim

**Rainer Schanz**  
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-, und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

**MARKUS HÖR**

Elektroinstallationen  
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim  
Telefon (06 21) 4 40 05 - 22  
Telefax (06 21) 4 40 05 - 20  
www.hoer-elektro.de